

Pastoraler Raum Warstein

Katholisch in Warstein – Zuhören. Reden. Machen.

Pastoralvereinbarung





Inhalt

Vorwort	
Zeitstrahl	
Zahlen – Daten – Fakten	8
Rahmenbedingungen für die Umsetzung unserer pastoralen Maßnahmen	15
Wir vereinbaren – Pastoralvereinbarung	18
Fortschreibung der Pastoralvereinbarung	30
Anhang – Planungshilfe	3



Vorwort

Gesellschaft und Kirche befinden sich in einem ständigen Veränderungsprozess. In den letzten Jahren hat sich dieser durch unterschiedliche Faktoren noch einmal rasant beschleunigt. Wir spüren das in unseren Kirchengemeinden sehr deutlich. Bisher vertraute und bewährte Strukturen, Formen und Konzepte greifen nicht mehr in gewohnter Weise und müssen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Auch die personellen und finanziellen Ressourcen der Kirchengemeinden haben sich spürbar verändert. Es ist für uns als Kirche eine bleibende Aufgabe, diese massiven Veränderungen wahrzunehmen, ihnen angemessen zu begegnen und alle Beteiligten darüber zu informieren.

Das Erzbistum Paderborn reagierte bereits im Jahr 2009 mit einer neuen territorialen Beschreibung der Pastoralen Räume. Daraufhin wurde im Jahr 2018 aus den beiden bisherigen Pastoralverbünden Möhnetal und Warstein der Pastorale Raum Warstein errichtet, der sich in seinen Grenzen mit denen der Stadt Warstein deckt.

Unmittelbar danach hat eine zwölfköpfige ehrenamtlich und hauptamtlich zusammengesetzte Steuerungsgruppe die Verantwortung für die Erstellung einer Pastoralvereinbarung übernommen. Mit einer großen Befragung im Herbst 2019 sind Visionen und Wünsche zum kirchlichen und Glaubensleben in unseren Gemeinden gehoben worden. Die Ergebnisse aus knapp 600 beantworteten Fragebögen konnten aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht im Rahmen einer Großveranstaltung, sondern nur auf unserer Homepage präsentiert werden.

Im November 2020 fand für unser Erzbistum ein digitaler Diözesantag statt. Dort wurde der Diözesane Weg 2030+ vorgestellt. Anhand von sechs Schlüsselthemen (Evangelisierung, Liturgie und Sakramente feiern, Für die Menschen da sein, Leitung wahrnehmen, Pastorale Räume weiter denken, Engagement fördern) wird dort die Vision eines zukünftigen Kircheseins beschrieben.

Auf der Grundlage der Befragungsergebnisse aus 2019 hat die Steuerungsgruppe zu jedem dieser Schlüsselthemen Ziele für unseren Pastoralen Raum formuliert. Die Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände, kirchliche Vereine und Verbände, Einrichtungen und Gruppierungen waren eingeladen, geeignete Maßnahmen zu beschreiben, mit denen die genannten Ziele erreicht werden sollten. Parallel dazu hat die Steuerungsgruppe Rahmenbedingungen zu den Themen Leitung, Personal, Verwaltung, Immobilien, Kommunikation und Finanzen beschrieben.

Die Ergebnisse dieses Prozesses halten Sie nun in Form einer Pastoralvereinbarung in Ihren Händen. Allen, die sich in irgendeiner Weise an ihrer Entstehung beteiligt haben, sei ein besonderer Dank gesagt! Diese Pastoralvereinbarung ist eine Momentaufnahme, die immer wieder der Überprüfung bedarf.

Die Kirche leidet derzeit unter einem zunehmenden Vertrauens- und Bedeutungsverlust. Darum muss es bei allem Bemühen darum gehen, unseren Glauben an Jesus Christus lebendig zu halten. Diesen Glauben glaubwürdig und überzeugend zu verkünden, zu feiern und zu leben, wird weiterhin unser Auftrag als Kirche in Warstein sein. Dabei vertrauen wir der Zusage Jesu, dass er bei uns bleiben und uns auf unserem Weg mit seiner Nähe und Geistkraft begleiten wird.

Der Weg bis zur Pastoralvereinbarung

09/2017

Errichtung des **Pastoralen Raumes Warstein** aus den beiden
Pastoralverbünden Warstein
und Möhnetal

09-10/2018

Bildung der Steuerungsgruppe

20.11.2018

1. Treffen der Steuerungsgruppe

09/2020 BIS 11/2020

Planung einer Themenwoche zur Vorstellung der Umfrageergebnisse in den Gemeinden

November 2020 – Diözesantag – Diözesaner Weg 2030+

SOMMER 2020

Weiterarbeit der Steuerungsgruppe an den Ergebnissen

29.03.2020

Absage der geplanten Präsentation der Umfrageergebnisse

12/2020

Absage der Themenwoche erneuter Lockdown

02/2021

Präsentation der Umfrageergebnisse auf der Homepage und Pressegespräch

03/2021

Verknüpfung der Schlüsselthemen des Diözesanen Weges 2030+ mit den Umfrageergebnissen

01/2023

Inkraftsetzung der Pastoralvereinbarung (Auflösung der Steuerungsgruppe, Übergabe der Verantwortung an den Pastoralverbundsrat)

07 BIS 08/2022

Endredaktion

31.05.2022

Resonanztreffen mit Vertretungen aus den Gremien

AB 01/2023 FORTLAUFEND

Evaluation und Fortschreibung durch Pastoralverbundsrat

11/2018 BIS 08/2019

Ideensammlung und Strukturierung, Entwicklung der Umfrage: Katholisch in Warstein – wir hören zu

21. 8.2019

Präsentation der geplanten Umfrage vor Vertretungen aller Gremien, Gruppen, Vereine und Verbände im Pastoralen Raum Warstein

08/2019 BIS 10/2019

Durchführung der Umfrage

13.03.2020

Lockdown

02/2020

Vorbereitung der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse

11/2019 BIS 01/2020

Auswertung der Umfrage und Diskussion in der Steuerungsgruppe

05 - 08/2021

Ausarbeitung einer Arbeitsvorlage zur Entwicklung von Maßnahmen durch Gremien, Gruppierungen, Vereine und Verbände

24.08.2021

Vorstellung des Arbeitspapiers im Pastoralverbundsrat

09 BIS 10/2021

Entwicklung von Maßnahmen der verschiedenen Gruppierungen – Rücklauf aus 26 Gruppierungen

23. Oktober 2021 – Diözesanes Forum

04 - 05/2022

Versand an Gremien (PGRs und KVs)

02/2022

Zusammenstellung der Inhalte der Pastoralvereinbarung, Vervollständigung und redaktionelle Bearbeitung der Texte

11/2021 BIS 01/2022

Auswertung der Maßnahmen durch die Steuerungsgruppe

Zahlen – Daten – Fakten

Katholisch in Warstein: Der Pastorale Raum

Die folgenden Seiten bilden unter anderem den katholischen Anteil an der Gesamtbevölkerung Warsteins ab.

Eine aktuelle Übersicht zu Veränderungen dieser Zahlen finden Sie unter www.katholisch-in-warstein.de.









KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDEN



PRIESTER: 3 (+3 im Ruhestand)

DIAKONE: 1 hauptberufl., 2 nebenberufl.

GEMEINDEREFERENTINNEN: 3

VERWALTUNGSLEITUNG: 1

PFARRSEKRETÄRINNEN: 4

Katholisch in Warstein: Allagen / Niederbergheim









3.599

Allagen: 2.398 Einwohner
Niederbergheim: 1.201 Einwohner





Pfarrkirche St. Joh. Baptist Kapelle St. Antonius und St. Lucia Pfarrgemeinderat Kirchenvorstand KiTa Sankt Antonius Kath. Öffentl. Bücherei Vereine bzw. Verbände: 13

Katholisch in Warstein:

Belecke









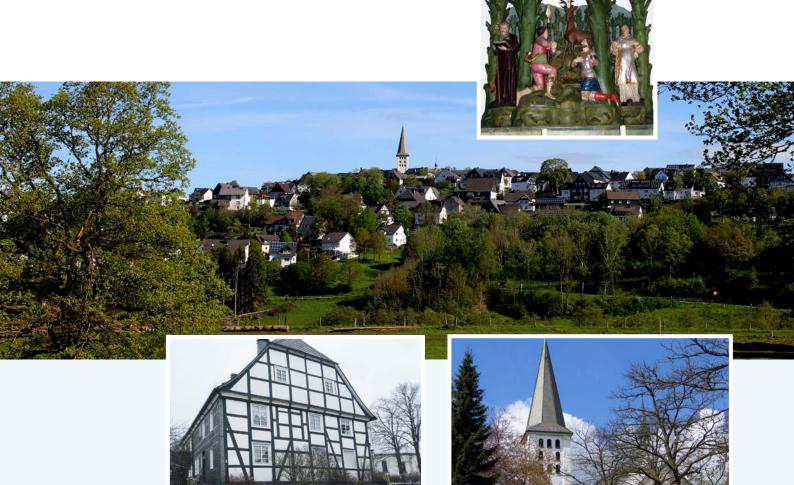
EINWOHNER

2.994
KATHOLIKEN
Anteil: 56,2%



Propsteikirche St. Pankratius Heilig-Kreuz-Kirche Külbenkapelle + Kreuzkapelle Stadtmuseum Schatzkammer Propstei Pfarrgemeinderat Kirchenvorstand KiTa Sankt Pankratius KiTa Heilig Kreuz Vereine bzw. Verbände: 23

Katholisch in Warstein: Hirschberg









Pfarrgemeinderat Kirchenvorstand Kath. Öffentl. Bücherei Vereine bzw. Verbände: 8

Katholisch in Warstein:

Mülheim – Sichtigvor – Waldhausen















1.893

KATHOLIKEN
Anteil: 60,5%
Waldhausen: 307 Einwohner
226 Katholiken = 73,6%



Pfarrkirche St. Margaretha Kirche St. Barbara + St. Antonius Kapelle + Kreuzweg Loermund Kapelle Klosterfriedhof Lourdesgrotte Pfarrgemeinderat
Mülheim + Sichtigvor + Waldhausen
Kirchenvorstand
Mülheim + Sichtigvor
Kirchenvorstand Waldhausen
Kath. Öffentl. Bücherei
Vereine bzw. Verbände: 13

Katholisch in Warstein: Suttrop









Pfarrkirche St. Johannes Enthauptung St. Vinzenz-Kapelle Stillenberg-Kapelle Pfarrgemeinderat Kirchenvorstand Vereine bzw. Verbände: 7

Katholisch in Warstein:

Warstein









Pfarrkirche St. Pankratius Kirche St. Petrus Alte Kirche **Kapelle Altenwarstein**

Pfarrgemeinderat Kirchenvorstand KiTa St. Petrus Kath. Öffentl. Bücherei **Büro Pastoraler Raum** Vereine bzw. Verbände: 15

8.646 4.962 **EINWOHNER**

KATHOLIKEN Anteil: 57,4%

Rahmenbedingungen für die Umsetzung unserer pastoralen Maßnahmen

Um die geplanten pastoralen Maßnahmen in unserem Pastoralen Raum umsetzen und verwirklichen zu können, bedarf es notwendigerweise personeller, räumlicher und wirtschaftlicher Ressourcen. Es gilt diese zu erhalten, zu fördern, bei Bedarf zu erweitern und den Veränderungen anzupassen.

Das betrifft in besonderer Weise die folgenden Bereiche:

LEITUNGSSTRUKTUR

An der Spitze des Pastoralen Raumes steht der leitende Pfarrer. Er wird unterstützt durch ein Team von hauptamtlichen Mitarbeitenden. Auf der Seite der Ehrenamtlichen nehmen sechs Pfarrgemeinderäte (Allagen-Niederbergheim, Belecke, Hirschberg, Mülheim-Sichtigvor-Waldhausen, Suttrop und Warstein) als gewählte Gremien pastorale Mitverantwortung wahr. Dem Pastoralverbundsrat obliegt die Beratung, Koordinierung und Beschlussfassung der den Pastoralen Raum gemeinsam betreffenden pastoralen Angelegenheiten.

Die Vermögensverwaltung der Gemeinden liegt in den Händen von sieben Kirchenvorständen (Allagen-Niederbergheim, Belecke, Hirschberg, Mülheim-Sichtigvor, Suttrop, Waldhausen und Warstein). Die Kirchenvorstände sind auf Ebene des Pastoralen Raumes im Finanzausschuss vertreten.

Die Bistümer in Nordrhein-Westfalen beschäftigen sich seit einigen Jahren mit der Option, ein gemeinsames Leitungsgremium aus Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand zu bilden. Es gilt die diesbezüglichen Entwicklungen auf Bistums- und NRW-Ebene aufmerksam zu verfolgen, um möglichst früh die Umsetzbarkeit auf Ebene des Pastoralen Raumes prüfen zu können

PASTORALES PERSONAL

Die Zahl der Mitglieder im Pastoralteam (Priester, Diakone, Gemeindereferentinnen) wird sich in den kommenden Jahren weiter verringern. Zurzeit arbeiten in unserem Pastoralen Raum 3 aktive Priester, 1 Diakon im Hauptberuf, 2 Diakone im Zivilberuf und 3 Gemeindereferentinnen. Diese Personaleinsatzplanung des Erzbistums Paderborn gilt bis 2024.

Es wird eine ständige Evaluation erforderlich sein, welche pastoralen Angebote von Hauptamtlichen bedient werden müssen und welche Dienste von Laien erbracht werden können (z.B. die Beauftragung zum Begräbnisdienst). Menschen, die sich als Ehrenamtliche für pastorale Aufgaben berufen fühlen, werden durch die Mitglieder des Pastoralteams unterstützt und begleitet.

VERWALTUNG

Wichtigste Aufgabe der Verwaltung ist die Unterstützung der Seelsorge und der Ehrenamtlichen. So werden die Voraussetzungen für die Verwirklichung der pastoralen Ziele geschaffen

Bereits zum 1.1.2020 hat ein Verwaltungsleiter seine Arbeit im Pastoralen Raum aufgenommen. Er leitet und organisiert die Verwaltung des Pastoralen Raums und ist Dienstvorgesetzter für das nicht-pastorale Personal. Darüber hinaus unterstützt er die Kirchenvorstände, indem er sie berät, ihre Arbeit begleitet und ihre Beschlüsse ausführt. Als Angestellter des Gemeindeverbandes Mitte im Erzbistum Paderborn ist er eng mit anderen Verwaltungsleitungen und den Fachbereichen des Gemeindeverbandes vernetzt.

Mit der Einrichtung des Zentralbüros in Warstein und den Pfarrbüros sind die räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen für eine leistungsfähige Verwaltung geschaffen worden.

Das Team der Mitarbeitenden des Zentralbüros hat mit Unterstützung der zuständigen Fachstelle des Erzbistums ein Konzept ihrer Arbeit erstellt.

IMMOBILIEN

Zum Vermögen der Kirchengemeinden im Pastoralen Raum Warstein gehören zahlreiche Immobilien wie zum Beispiel Kirchen, Kapellen, Pfarrheime oder Wohnhäuser. Betrieb und Unterhalt dieser Gebäude erfordern erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen, die bereits jetzt nicht mehr in allen Gemeinden ausreichend vorhanden sind. Weil die Gemeinden kleiner werden, muss die Frage nach der Nutzung der Gebäude immer wieder neu gestellt werden.

Auf der Basis der pastoralen Erfordernisse gemäß der Umsetzung unserer pastoralen Maßnahmen und der Vorgaben des Erzbistums wird durch den Pastoralen Raum ein Immobilienkonzept erarbeitet. Dieses Konzept wird den gesamten kirchlichen Immobilienbestand erfassen, bewerten und eine Strategie für die zukünftige Verwendung der Gebäude (weitere Nutzung, Umbau, Neubau, Umwidmung, Verkauf, Abriss etc.) beinhalten.

KOMMUNIKATION

Im Pastoralen Raum stellen sich aufgrund der dynamischen Veränderungen neue kommunikative Herausforderungen: Der Informationsbedarf ist gestiegen und gleichzeitig werden viele Menschen über die bisher benutzten Kanäle nicht mehr erreicht. Dabei muss die Kommunikation in zwei Richtungen zielen: Innerkirchlich wirkt sie zwischen Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen, Gemeindemitgliedern und verschiedenen kirchlichen Ebenen (andere Pastorale Räume, Dekanat, Gemeindeverband, Erzbistum), extern richtet sie sich an die gesamte Warsteiner Bevölkerung.

Mit dem gemeinsamen Pfarrbrief, der Website www.katholisch-in-warstein.de und der Präsenz in den sozialen Medien (Facebook, Instagram, Youtube) sind bereits neue Informationskanäle etabliert.

Ein umfassendes Kommunikationskonzept muss jedoch noch erarbeitet werden. Beim Zusammenwachsen des Pastoralen Raumes kann eine gelingende Kommunikation auch identitätsstiftend wirken

MITARBEITENDE

Der Pastorale Raum beschäftigt 60 (Stand August 2021) hauptberuflich Mitarbeitende, die in einem bezahlten Vertragsverhältnis stehen, zum Beispiel in den Bereichen Küsterdienst, Sekretariat, Kirchenmusik, Reinigung oder Hausmeisterdienste. Dienstvorgesetzter für dieses "nicht-pastorale" Personal ist der Verwaltungsleiter. Der Pastorale Raum ist sich seiner besonderen Verantwortung als Arbeitgeber bewusst.

In einigen Bereichen (zum Beispiel Winterdienst, Kirchenputz, Pflege von Grünanlagen) kündigt sich bereits ein Umbruch an: Zahlreiche Tätigkeiten, die in den vergangenen Jahren durch Ehrenamtliche ausgeführt wurden, werden zukünftig entweder gar nicht mehr erledigt oder durch hauptamtliche Kräfte bewältigt werden müssen. Somit stellt sich die Frage, wie viel Personal zukünftig noch finanziert werden kann.

FINANZEN

Für die nächsten zehn Jahre wird ein Rückgang der Kirchensteuereinnahmen um bis zu 30 Prozent prognostiziert. Innerhalb der römischkatholischen Kirche Deutschlands wird darüber nachgedacht, wie sich Kirche finanziert, wenn die Kirchensteuermittel nicht mehr ausreichen oder die Kirchensteuer nicht mehr erhoben wird. Diese Entwicklung wird auch konkrete Folgen für den Pastoralen Raum Warstein mit sich bringen.

Die zukünftige finanzielle Situation hat erhebliche Auswirkungen auf das noch zu erarbeitende Immobilienkonzept und die sich daraus

ergebenden Maßnahmen. Darüber hinaus wird es von Seiten des Erzbistums neue Richtlinien für die Schlüsselzuweisungen der Kirchensteuern an die Gemeinden geben.

Jede Kirchengemeinde wählt weiterhin zur Verwaltung ihres Vermögens ihren eigenen Kirchenvorstand. Gemeinsames Beratungsgremium der sieben Kirchenvorstände ist der Finanzausschuss. Ihm gehören die geschäftsführenden Kirchenvorstandsvorsitzenden und der leitende Pfarrer an. Der Verwaltungsleiter nimmt beratend an den Sitzungen teil. Der Ausschuss berät und koordiniert Finanz- und Personalfragen, unterstützt die seelsorgliche Aufgabenerfüllung und erarbeitet Beschlussempfehlungen für die einzelnen Kirchenvorstände.

Trotz knapper werdender finanzieller Ressourcen werden die Kirchengemeinden ökonomisch verantwortungsvoll verwaltet, um eine verlässliche Basis für die Seelsorge zu schaffen. Die sieben Kirchenvorstände arbeiten auch weiterhin eng zusammen, um durch gemeinsames Handeln Einsparungen zu erzielen.



Wir vereinbaren – Pastoralvereinigung

1. SCHLÜSSELTHEMA

Leitkriterium Evangelisierung

ZIELFORMULIERUNG

In unserem Pastoralen Raum schaffen wir Erfahrungsräume, in denen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen mit Gottes Liebe in Kontakt kommen!

ZUSTIMMUNG / WÜNSCHE / ERWARTUNGEN / KRITIK AUS DEN UMFRAGEERGEBNISSEN

- Der Glaube hat im Leben vieler Menschen eine wichtige Bedeutung.
- Von der Kirche wird erwartet, dass sie sich an bestimmten Werten orientiert, wie zum Beispiel Ehrlichkeit, Demut, Offenheit, Toleranz, Achtung, Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung.
- Der Glaube braucht Impulse und Denkanstöße.
- Die Menschen wünschen sich ein Entgegenkommen der Kirche, den Bezug zu ihrem Leben. Dies soll sich zum Beispiel in verständlichen Gottesdiensten zeigen, in adressatengerechten Angeboten und in der Gesprächsbereitschaft der Geistlichen auch zu kritischen Fragen.
- Dem Kirchenraum kommt eine besondere Bedeutung zu.
- Gemeindeleben muss neue Wege gehen, um attraktiv zu sein.
- Glaubensangebote müssen sich an den zeitlichen Möglichkeiten der Menschen ausrichten.
- Freunde und Familie sind für den Glauben wichtig.
- Die Gemeinschaft und der kommunikative Austausch haben eine große Bedeutung.
- Mitwirkung kann beglücken.
- Glaubens- und Lebensfreude sollten eine höhere Ausstrahlung erfahren.
- Liturgische Handlungen sollen nachvollziehbar und verständlich sein.



MASSNAHMEN

- Wir unterstützen die Arbeit der zahlreichen Gruppierungen, die vor Ort wertvolle Arbeit im Bereich der Evangelisierung leisten. Dazu zählen zum Beispiel Pfarrgemeinderäte, Kirchenvorstände, Liturgiekreise, kfd (Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands), KFS (Kath. Frauen Suttrop) und CFrAN (Christliche Frauengemeinschaft Allagen-Niederbergheim) Caritas, Kolpingsfamilie, KJG (Kath. Junge Gemeinde) KAB (Kath. Arbeitnehmer Bewegung), DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg), Messdienerinnen und Messdiener, Schützenbruderschaften, KöB (Kath. Öffentliche Bücherei), Kirchenchöre, Katholische Kitas (Kindertagesstätten) und Schulen.
- Wir fördern die Glaubensbildung. Für Erwachsene soll es regelmäßige Angebote zur Glaubensbildung geben, zum Beispiel Ökumenische Bibelwoche, Missionswoche, Vorträge, Reisen, Bibelkreise, Glaubenswoche, "Kirche kompakt", "Kleiner Kirchentag" ... Die Formate sollen vielfältig sein im Hinblick auf das Informationsniveau und den zeitlichen Rahmen. Aus finanziellen Gründen soll möglichst niemand von Angeboten ausgeschlossen werden.
- Ein zentraler Ort der Evangelisierung ist die Familie. Wir bieten verlässliche Angebote der Taufpastoral und Krabbelgottesdienste. Ein jährliches Freizeitangebot für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter ergänzt diese Angebote.
- Wir fördern die Aktion Glaubenszeichen.
 Im ganzen Pastoralen Raum soll die Möglichkeit zur Teilnahme bestehen.

- Mindestens einmal jährlich machen wir Angebote für Menschen in bestimmten Lebenssituationen, zum Beispiel Alleinstehende, Zugezogene, Geflüchtete, Trauernde, junge Erwachsene.
- Wir wollen mit speziellen Gottesdienstangeboten – zeitlich, örtlich, im Hinblick auf die Zielgruppe – möglichst vielen Menschen ermöglichen, an Gottesdiensten teilzunehmen.
- Mit Angeboten außerhalb von Gottesdiensten und kirchlichen Räumlichkeiten wollen wir mit Menschen abseits der Kirchengemeinde in Kontakt treten.
- Unsere Kirchen sollen für alle immer offen und einladend sein. Zum Beispiel in Form einer Erläuterung zum Kirchenraum, eines Bibeltextes oder einer Kerzenbank laden wir zu Besinnung und Gebet ein. Der Zugang zu diesen Angeboten soll möglichst barrierefrei sein. Wir stellen den Kirchenraum auch für andere Gruppierungen und Veranstaltungen zur Verfügung, die unsere Werte teilen.
- Wir bieten aktiv Gesprächsangebote an.

2. SCHLÜSSELTHEMA

Liturgie und Sakramente feiern

ZIELFORMULIERUNG

In unserem Pastoralen Raum gestalten wir die Feier der Liturgie und der Sakramente lebensnah und individuell und ermöglichen den Menschen Begegnungen mit Gott und untereinander. Dabei begleiten wir sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg und feiern und deuten mit ihnen die Wegmarken ihres Lebens!

ZUSTIMMUNG / WÜNSCHE / ERWARTUNGEN / KRITIK AUS DEN UMFRAGEERGEBNISSEN

- Das Leben der Menschen soll in jedem Gottesdienst vorkommen.
- Es gibt spirituelle Angebote für den gesamten Pastoralen Raum.
- Es besteht der Wunsch zu erfahren, wer in den Gottesdiensten welchen liturgischen Dienst übernimmt.
- Das Gottesdienstangebot und die Erreichbarkeit sollen sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren.
- Das, was in der Kirche liturgisch vollzogen wird, sollte leichter verständlich sein.
- Viele sprechen sich für eine moderne Gestaltung von Gottesdiensten aus, vereinzelt werden traditionelle Formen bevorzugt.
- Der Friedensgruß wird vermisst.



MASSNAHMEN

- Wir fördern die Feier der Liturgie und Sakramente, wobei die Eucharistie auch in Zukunft als Quelle und Höhepunkt kirchlichen Handelns erfahren werden kann.
- Wir entdecken und etablieren die gottesdienstliche Vielfalt in unseren Gemeinden, zum Beispiel Familiengottesdienste, Jugendkirche, Frühschichten, Gottesdienste an besonderen Orten, Wallfahrten, Taizégebet, Krippenspiel im Schafstall Ihre Entwicklung wird aktiv gefördert und regelmäßig mit dem örtlichen PGR evaluiert.
- Wir wertschätzen die gerade in unserem ländlichen Raum gewachsenen Gottesdienstformen (Kreuzweg- und Rosenkranzgebet, Prozessionen, Schützenmessen ...). Dabei versichern wir uns, ob diese Formen noch einen Sitz im Leben der Menschen haben. Wir sind offen für und neugierig auf neue gottesdienstliche Formen.
- Liturgie soll bei uns würdig und gehaltvoll, aber auch lebensnah und individuell gestaltet sein (verständliche Liturgiesprache, Formen des Friedensgrußes ...).
- Wir bemühen uns um Gottesdienste an Orten, wo die Menschen unseres Pastoralen Raumes leben (zum Beispiel Kitas, Schulen, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime).
- Die verschiedenen liturgischen Dienste in unseren Gottesdiensten verdeutlichen die Taufberufung der Einzelnen. Daher fördern wir die Übernahme liturgischer Dienste durch Ehrenamtliche (Dienste der Messdienerinnen und Messdiener, Lesung der Schriften, Austeilung der Kommunion, Leitung der Wort-Gottes-Feier, Begleitung durch Gesang).

- Mit ihnen pflegen wir den regelmäßigen Austausch über liturgische Fragen.
- Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Arbeit mit Messdienerinnen und Messdienern. Hier sollen Kinder und Jugendliche Freude am Mittun in der Liturgie bekommen und untereinander Gemeinschaft erfahren.
- Wir fördern und stärken die liturgische Bildung und Weiterbildung aller an der Liturgie beteiligen Dienste.Wir prüfen die Möglichkeit der Etablierung von Seniorenmessdienerinnen und -messdienern in unseren Gemeinden.
- Die musikalische Gestaltung ist ein wesentlicher Faktor für eine gelingende liturgische Feier. Wir fördern die Kirchenmusik in ihrer ganzen Bandbreite. Eine vielfältige Beteiligung (hauptamtlich, nebenberuflich, ehrenamtlich) ist gewollt und wird gefördert.
- Wir fördern, gestalten und feiern gemeinsam mit unseren evangelischen Geschwistern ökumenische Gottesdienste zu besonderen Anlässen (zum Beispiel Schulabschlussgottesdienste, Schöpfungsgottesdienst).
- Segnungsgottesdienste für Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen sind uns wichtig (zum Beispiel Liebende, gleichgeschlechtliche Paare, Kranke, Reisende).

3. SCHLÜSSELTHEMA

Für Menschen da sein

ZIELFORMULIERUNG

Wir schärfen unseren Blick für die Bedürfnisse der Menschen in unserem Pastoralen Raum und bieten konkrete Hilfe und Hoffnung an!

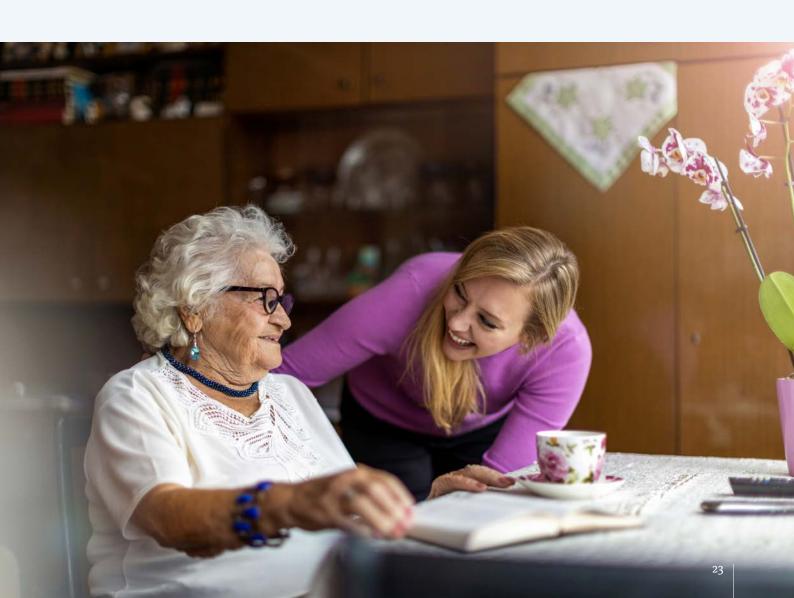
ZUSTIMMUNG / WÜNSCHE / ERWARTUNGEN / KRITIK AUS DEN UMFRAGEERGEBNISSEN

- Die Menschen sollen mehr in ihrem Lebensalltag abgeholt werden.
- Kirche soll die Not der Menschen in den Blick nehmen und sich verstärkt den caritativen Aufgaben zuwenden.
- Spirituelle Angebote sollen das caritative Wirken begleiten.
- Es besteht der Wunsch nach mehr "gemütlichem Beisammensein", um Gemeindemitglieder und Gleichgesinnte zu treffen.
- Gewünscht werden Treffen mit gleichgesinnten Menschen, die zum Beispiel ähnliche Zweifel und Ängste verspüren.
- Begegnungen sollen Zusammenhalt und Gleichstellung schaffen.
- Kirchliches Handeln soll geprägt sein von mehr Toleranz, Weltoffenheit, Nächstenliebe und Transparenz.
- Integration und Inklusion sind Leitlinien des Handelns im Geiste der Nächstenliebe.
- Kirche braucht mehr engagierte, menschliche und barmherzige Mitarbeitende. Ihre Mitarbeit ist willkommen.
- Mit Offenheit sind kreative und zeitgemäße Angebote zu entwickeln.

MASSNAHMEN

- Wir schaffen Orte der Begegnung, an denen Menschen ihren Glauben in Gemeinschaft leben und feiern können. Gemütliches Beisammensein stärkt dabei die Gemeinschaft und bietet einen niederschwelligen Zugang.
- Wir haben alle Generationen, Geschlechter und Lebenssituationen im Blick und schaffen zielgruppenorientierte Angebote.
- Wir stellen sicher, dass die vielfältigen Fragen der Menschen beantwortet werden und dass sie mit ihren Sorgen und Nöten Ansprechpersonen finden. Deshalb sorgen wir für eine gute Öffentlichkeitsarbeit und arbeiten Hand in Hand mit den Vertretungen örtlicher Vereine, Verbände, Gremien und Gruppierungen.

- Gleichzeitig unterstützen wir die Ehrenamtlichen in ihren Anliegen und ermöglichen ihnen, ihr Engagement mit Zufriedenheit und Freude auszuüben.
- Der Gedanke der Nächstenliebe muss sich durch alle Bereiche unseres kirchlichen Handelns ziehen.
- Wir engagieren uns für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt (zum Beispiel in Eine-Welt-Gruppen, durch Konsumverhalten oder Spenden).



4. SCHLÜSSELTHEMA

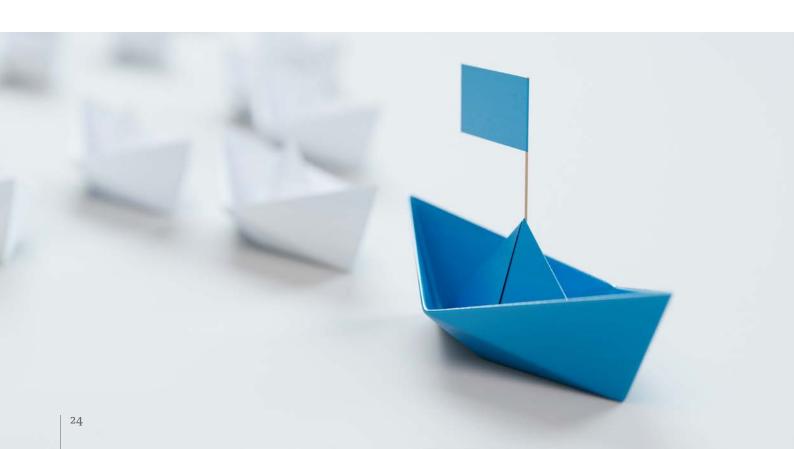
Leitung wahrnehmen

ZIELFORMULIERUNG

Wir ermutigen Menschen in unserem Pastoralen Raum, (ehrenamtliche) Verantwortung für einen klar festgelegten Bereich in gegenseitigem Vertrauen zu übernehmen und bieten dafür Hilfen und Begleitung an!

ZUSTIMMUNG / WÜNSCHE / ERWARTUNGEN / KRITIK AUS DEN UMFRAGEERGEBNISSEN

- Es besteht ein starker Wunsch nach Gemeinschaft; Gemeinschaft braucht Struktur, also auch Leitung.
- Starre Strukturen in der Amtskirche machen es schwer, den Glauben zu leben.
- Es gibt eine hohe Bereitschaft, sich zu beteiligen.
- Um Ideen umzusetzen, werden Engagierte, begeisternde Seelsorgerinnen und Seelsorger und Ansprechpersonen gebraucht.
- Information und Austausch sowie Aus- und Fortbildung sind wichtig.
- Glaubens- und Gesprächskreise sollen angeboten werden.
- Dem Ehrenamt soll mehr Wertschätzung entgegengebracht werden.
- Es sind Strukturen zu schaffen, die sexuelle Gewalt verhindern, sie gegebenenfalls aufdecken und sanktionieren.
- Unser Pastoraler Raum Warstein soll ein sicherer und freudvoller Ort für unsere Gemeindemitglieder und für die uns anvertrauten Menschen sein, insbesondere für Kinder, Jugendliche, alte und behinderte Menschen.



MASSNAHMEN

- Auf unterschiedlichen Ebenen wird Leitung wahrgenommen (Pastoralteam, Vorstände von Gremien und Verbänden, Verantwortliche für Projekte). Wir informieren offen über Aufgaben und Zuständigkeiten.
- Kontakt und Austausch ist uns wichtig.
 Hauptamtliche halten Kontakt zu Vorständen und Leitungspersonen wichtiger Einrichtungen (Kindergärten und Schule), Gremien und Verbände.
- Wir befähigen durch Fortbildungsangebote Ehrenamtliche zur Übernahme von Leitung/von Verantwortung für bestimmte Aufgaben in der Gemeinde. Hier spielt die Übernahme von Verantwortung im Bereich der Sakramentenpastoral eine besondere Rolle.

- Unser Verständnis von Leitung zeigt sich darin, dass Hauptamtliche den Kontakt zu ehrenamtlich in den Gemeinden Arbeitenden suchen.
- Wir setzen das für den Pastoralen Raum Warstein erarbeitete und von den Kirchenvorständen in Kraft gesetzte institutionelle Schutzkonzept konsequent um. Das institutionelle Schutzkonzept ist auf der Homepage des Pastoralen Raumes einsehbar.
- Uns ist wichtig, dass Menschen, die im kirchlichen Rahmen Verantwortung für Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene übernehmen, verpflichtend regelmäßig an Präventionsschulungen teilnehmen.

5. SCHLÜSSELTHEMA

Pastorale Räume weiterdenken

ZIELFORMULIERUNG

Unser Pastoraler Raum ist ein Ort des Glaubens, in dem wir unser Handeln an den Bedürfnissen der Menschen orientieren und Mitgestaltung zulassen! Wir fördern den Dialog über die Grenzen unseres Pastoralen Raumes hinweg!

ZUSTIMMUNG / WÜNSCHE / ERWARTUNGEN / KRITIK AUS DEN UMFRAGEERGEBNISSEN

- Die Kirche sollte sich mehr an den Gläubigen ausrichten.
- Eine Kirche "vor Ort" ist zu erhalten, die weiterhin Angebote in den Ortsteilen macht auch durch den Einsatz von Laien.
- Alle sollen ihre Talente einbringen können.
- Eine lebendige Kirche lässt Begeisterung, Lebendigkeit, Spaß, Modernität, zu, zum Beispiel durch Events, christliche Festivals, Musik, Workshops.
- Die Messfeier, Gebete, das Kreuz, Familienfeste, der Haussegen und die Feste des Kirchenjahres sind wichtig.



MASSNAHMEN

- Wir machen Angebote, die sich in besonderer Weise an alle Gläubigen im Pastoralen Raum richten, zum Beispiel Radfahr-Wallfahrt, Werl-Wallfahrt, Turmsingen, Lebendiger Adventskalender, Motorrad-Gottesdienst und Ökumenische Bibelwoche.
- Wir ermöglichen zielgruppenorientierte Gottesdienste und bilden dabei Schwerpunkte an ausgewählten Orten, zum Familiengottesdienste und Jugendgottesdienste wie JuKi in Belecke oder Gottesdienst auf der Montgolfiade in Warstein.
- Wir unterstützen den Wunsch nach gruppenspezifischer Mitwirkung zum Beispiel in Familiengottesdiensten.
- Wir fördern, begleiten und schulen Ehrenamtliche, die bereit sind, liturgische Dienste zu übernehmen, zum Beispiel die Dienste der Messdienerinnen und Messdiener, Lesung der Schriften, Austeilung der Kommunion, Leitung der Wort-Gottes-Feier, Begleitung durch Gesang oder Begräbnisdienst.

- Wir bieten gemeindeübergreifend Schulungsangebote und Gesprächskreise für unterschiedliche Lebenslagen an.
- Wir unterstützen vorrangig den Erfahrungsaustausch im eigenen Pastoralen Raum und streben darüber hinaus Kontakte mit den Pastoralen Räumen in der Nachbarschaft an.
- Wir sind offen für die Nutzung von Kirchen für kulturelle Angebote, zum Beispiel Konzerte, Ausstellungen und Lesungen.
- Die Zusammenarbeit in der Ökumene ist und bleibt ein wichtiger pastoraler Auftrag.
- Wir ermuntern Interessierte zur Mitwirkung in Dekanats- und Diözesangremien.

6. SCHLÜSSELTHEMA

Engagement fördern

ZIELFORMULIERUNG

Wir schaffen Rahmenbedingungen, damit Menschen sich mit ihren von Gott geschenkten Talenten und Fähigkeiten (Charismen) in unserem Pastoralen Raum nach ihren Möglichkeiten gern engagieren!

ZUSTIMMUNG / WÜNSCHE / ERWARTUNGEN / KRITIK AUS DEN UMFRAGEERGEBNISSEN

- Verkrustete Kirchenstrukturen sollten aufgelöst und Frauen und Männer gleichberechtigt einbezogen werden.
- Es kommt auf Ausstrahlung, Glaubens- und Lebensfreude aller Beteiligten an.
- Loyalität untereinander ist wichtig.
- Für Neues und Unkonventionelles sollen Freiräume gewährt werden.
- Ehrenamtlichen sollen Fortbildung und Schulung ermöglicht werden.
- Ausdrucksformen der Wertschätzung sollen gefunden werden.

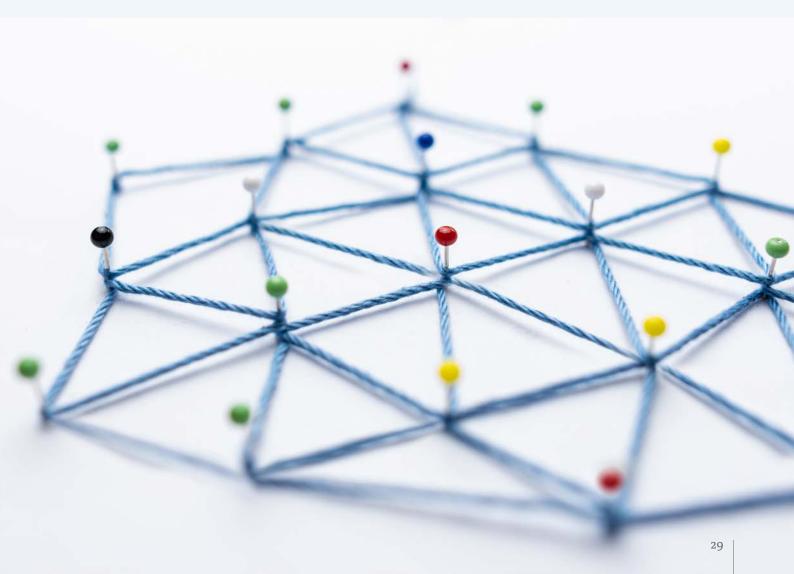
MASSNAHMEN

Wir sorgen für eine ansprechende Gestaltung unserer Pfarrheime, Pfarrbüros und Kirchen und machen unsere Räume so für Menschen attraktiv, die einen Ort suchen, an dem sie ihren Glauben leben und ausdrücken können.

Wir arbeiten gemeinsam an einem positiven Image der katholischen Kirche in Warstein und fördern entsprechende Aktionen und Veranstaltungen. Wir sorgen für eine Willkommenskultur, in der sich alle angenommen fühlen.

Wir gewährleisten Ehrenamtlichen die Teilnahme an Fortbildungen und Schulungen in ihrem Wirkungsbereich. Das Engagement unserer Ehrenamtlichen nehmen wir wahr und drücken unsere Wertschätzung aus.

Wir laden zu Veranstaltungen und Events ein, um Charismen und Potenziale neu zu entdecken und Vernetzung untereinander zu ermöglichen.



Fortschreibung der Pastoralvereinbarung

Die vorliegende Pastoralvereinbarung ist das Ergebnis eines Prozesses, der 2018 begonnen hat. Sie ist kein abgeschlossenes Werk, das in den Archiven und Bücherregalen verschwinden soll.

Es soll eine kontinuierliche Priorisierung der geplanten Maßnahmen (zum Beispiel im Rahmen einer jährlich stattfindenden Klausurtagung) durch die Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände vor Ort und durch den Pastoralverbundsrat für den gesamten Pastoralen Raum vorgenommen werden.

Impulse des Erzbistums Paderborn, die Ergebnisse des Diözesanen Weges 2030+ und des bundesweiten Synodalen Weges sollen aufgenommen, bewertet und gegebenenfalls umgesetzt werden.

Über Planung und Umsetzung der Maßnahmen wird verlässlich informiert, ihre Umsetzung regelmäßig überprüft.

Die Inhalte der Pastoralvereinbarung müssen permanent an die pastorale Realität und an die Bedürfnisse der Menschen angepasst werden. Verantwortlich für diese Fortschreibung sind die Pfarrgemeinderäte mit dem Pastoralverbundsrat, die Kirchenvorstände und das Pastoralteam. Der Pastoralverbundsrat soll als Wächter und Hüter der Pastoralvereinbarung in besonderer Weise auf die fortlaufende und verbindliche Evaluation achten und diese einfordern. Das Dekanat kann dabei unterstützen und Hilfe geben.

Es wird vereinbart: Nach zwei Jahren treffen sich die Pfarrgemeinderäte, Kirchenvorstände, der Pastoralverbundsrat und das Pastoralteam zu einer ersten Auswertung, um die Fortschreibung der Pastoralvereinbarung weiter zu planen. Für die Einhaltung dieser Vereinbarung sorgt der Pastoralverbundsrat.

Eine Planungshilfe zur Umsetzung einer Maßnahme wird den Gremien zur Verfügung gestellt (siehe Anlage).

Planungshilfe

zur Umsetzung einer Maßnahme im Pastoralen Raum

gewählte Maßnahme:			
Umsetzung durch:	Gremium:		
	verantwortliche Personen:		
	helfende Personen:		
Die Maßnahme soll auf folgende Weise umgesetzt werden: (kurze Beschreibung)			
zeitlicher Rahmen::	Vorbereitungstermine:		
	Tag(e) der Umsetzung:		
Aspekte, die bei der Umsetzung der Maßnahme zu berücksichtigen sind:			
Die MenschenWen soll die Maßnahme ansprechen?Auf welchem Weg sollen die Menschen erreicht werden?		Wer kümmert sich um Kontaktaufnahme und Werbung?	
Der OrtWas ist ein passender Ort für die Umsetzung der Maßnahme?		Wer kümmert sich um die Organisation von Räumlichkeiten?	
 Beteiligte und Betroffene Wer wird zur Umsetzung der Maßnahme benötigt? Welche Personen können für die Umsetzung angefragt werden? Wer ist an der Umsetzung der Maßnahme nicht beteiligt, aber davon betroffen und muss informiert werden? 		Wer kümmert sich um Information und Anfrage?	
 Das Material Welche Materialien müssen zur Umsetzung beschafft werden? Wo entstehen Kosten? Wer trägt die Kosten? 		Wer kümmert sich darum?	
Die unmittelbare Vorbereitung Was ist am Tag der Umsetzung vorzubereiten?		Wer kümmert sich worum?	
Hier erhalten Sie Hilfe: buero@katholisch-in-warstein.de, Tel. 02902 2213			

Notizen

Notizen

Notizen

Impressum

HERAUSGEGEBEN VON

Telefon 02902 989680

Pastoraler Raum Warstein Pfarrer Markus Gudermann Leiter des Pastoralen Raumes Pfarrer-Menge-Weg 9 59581 Warstein

m.gudermann@katholisch-in-warstein.de

www.katholisch-in-warstein.de

REDAKTION

Ludger Althaus Nadja Berghoff Waltraud Enste Tanja Frohne Markus Gudermann Wolfgang Heppekausen Bernadette Kauf

Doris Köhne-Korte Miriam Kühle

Bernd Schrewe

GESAMTHERSTELLUNG

Mues + Schrewe GmbH, Warstein www.mues-schrewe.de

STAND

Januar 2023

FOTOS

Titelbild: © unbekannt – shutterstock.com
Seite 17: © unbekannt – shutterstock.com
Seite 18: © unbekannt – shutterstock.com
Seite 20: © Viktor Cap 2013 – shutterstock.com
Seite 23: © unbekannt – shutterstock.com
Seite 24: © unbekannt – shutterstock.com
Seite 26: © unbekannt – shutterstock.com

Seite 29: © THHORSTEN MALINOWSKI – shutterstock.com

Alle weiteren Fotos: Franz-Josef Grundhoff Wolfgang Heppekausen

Bernd Schrewe

